

Ein Teil der angegebenen Messgesänge (In, Gr, Of, Cm) ist dem Commune sanctorum entnommen. Auch die beiden Alleluia sind von anderer Stelle adaptierte Gesänge. Die Sequenz *Congaudentes jubilemus* ist eine an *Congaudentes exsultemus* (Nikolaus) angelehnte Bearbeitung. Die zweite Sequenz *Deus deorum vera sanctorum* scheint eine genuine Corbinian-Sequenz zu sein.

RK



Cod. 1043 (Abb. 4)

SEQUENTIAR

Perg. I+8+I* fol. 230/250 x 165. Lorsch?, 2. Hälfte 11. Jh.

B: moderne Tintenfoliierung in arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand. Am unteren Seitenende beschnittene Folien 6 bis 8. Pergament an mehreren Stellen ausgebeßert, relativ starke Gebrauchsspuren. Vor- und Nachsatzblatt aus Papier. Lagen: III⁶+I⁸. Das angebundene Doppelblatt war ursprünglich Teil der ersten Lage (inneres Doppelblatt); vgl. dazu die alte Folierung in römischen Ziffern in der oberen Blattmitte (fol. 1-3 und 7-8).

S: karolingische Minuskel von mehreren Händen. Nach *Hoffmann* 1986 sind vier Schreiber zu unterscheiden: Haupt-hand A: fol. 1r-5v, Z. 13 (außer fol. 4v, Z. 22), fol. 6r-6v, Z. 6 (außer fol. 6r, Z. 15, zweite Hälfte), fol. 7r, Z. 2-8v; Hand B: fol. 4v, Z. 22, fol. 5v, Z. 14-33; Hand C: fol. 6r, Z. 15, zweite Hälfte, fol. 7r, Z. 1; Hand D: fol. 6v, Z. 7-32. Rubriken und Auszeichnungsschrift in Capitalis rustica, Initialen am Sequenz- bzw. Versikelbeginn in Unzialis bzw. Capitalis rustica. Zweispaltige Anlage mit einer breiten inneren Spalte für den Text (175 x 105) und einer schmaleren äußeren Spalte (175 x 30) für die Melodie. 0,5 cm breite Versalienspalten. 33 Zeilen.

N: marginale Notation in linienlosen deutschen Neumen von mehreren Händen. Sehr feine Ausführung der Graphien, der Zeit entsprechend großer Formenreichtum. Verwendung verschiedener Clivis-Formen (spitzwinklige Clivis mit leicht verkürztem rechten Ast, gleichschenkelig oder mit längerem rechten Ast), häufig nach links unten gebogener Ansatz des eckigen Pes. Nachgetragene interlineare Neumierung der Sq. *Agni paschalis esu* (Zeilen 1-4) und *Laus tibi Christe qui es creator* (Zeile 1).

A: durchgehend rubriziert, einzeilige rote Initialen am Versikelbeginn, eineinhalb- bis zweizeilige rote Initialen zu Beginn der Sequenzen. Fol. 1r, 2r, 5v und 6r roter Eintrag der Vokale A(LL)E(L)UIA in die Melodiespalte, häufig Abgrenzung zweier aufeinanderfolgender Melodieschemata durch einen roten Trennungsstrich. Erste Zeile der Sq. *Natus ante saecula* (fol. 1r) und *O qui caelorum continet* (fol. 5v) in Auszeichnungsschrift.

E: mit Goldprägungen verzierter heller Pergamenteinband der Hofbibliothek (datiert 1752). In der Mitte der beiden Buchdeckel Doppeladler. Auf dem VD oben: E.A.B.C.V. [Ex Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi], unten: 17.G.L.B.V.S.B.52 [Gerardus Liber Baro Van Swieten Bibliothecarius 1752]. Auf dem Buchrücken in Goldschrift auf rotem Grund: *HYM. ECCLES.* (oben), *C. M. TH. N. CCCCXII. OL. 73.* (unten). Auf fol. 1r ausgewiesen als *Antiqui Hymni Ecclesiastici* bzw. *Varii Hymni Ecclesiastici cum adjunctis Notis Musicis in margine* (17./18. Jh.).

G: ehemals Teil der Bibliothek der Kunst- und Wunderkammer Erzherzog Ferdinands von Tirol (Schloss Ambras bei Innsbruck). 1665 Aufnahme in den Bestand der Hofbibliothek. Vorsignaturen: MS. Ambras. 73, Theol. 412.

L: Ambras 24; *Bischoff* 1989, 88 (Anm. 47A), 134-135; *Denis* I/3, 829; *Hoffmann* 1986, 222 (Textbd.); *Hoffmann* 2004, 181-182; *Klaper* 2003, 18, 54, 91-93, 215 (Anm. 65), 282-283; *Krämer* 1998, 220; *Kruckenber* 1997, 118 und 177 (Anm. 48); *Kruckenber* 1998-1, 1260; *Kruckenber* 1999, 197; *Münch* 1993, 36 und 79; *Tabulae* I, 181; *Tischler* 2002, 225 (Anm. 43); *Von den Steinen* 1948, 558-559 (Darstellungsbd.), 204 (Editionsbd.); *Von Winterfeld* 1904, 100.

1r Nachträge von späteren Händen: *Sequentionarius*, darunter *Eya recolamus verte folium et invenies que solet cantari in secunda missa nativitatis domini*

fol.	Zeit	Textincipit Melodieschema	AH
1r	[Nativitas Domini]	Natus ante saecula Dies sanctificatus	53-15
1r	Stephani	Hanc concordii famulatu Yppodiaconissa [notierte Melodie: Concordia]	53-215
1r	Joannis Evang.	Joannes Jesu Christo Romana	53-168

1v	Nat. Innocentium	Laus tibi Christe patris	53-157
1v	Circumcisio Domini	Eia recolamus laudibus	53-16
2r	Theophania	Festa Christi omnis	53-29
2r	Purificatio Mariae	Concentu parili hic te Maria	53-99
2v	Dom. Resurrectionis	Laudes salvatori voce Frigdola	53-36
3r	Item in sancta paschali festivitate	Pangamus creatoris [mit nicht notierter Alternativversion der Versikel 7a/b, 8a/b und 9]	53-46
3v	Fer. 3 p. Pascha	Christe domine laetifica	53-48
3v	Fer. 4 p. Pascha	Agni paschalis esu	53-50
3v	Fer. 5 p. Pascha	Carmen suo dilecto	53-54
3v	Octava Paschae	Haec est sancta sollemnitatis	53-56
7r	Ascensio Domini	Summi triumphum regis Captiva	53-67
7r	Dom. Pentecostes	Sancti spiritus assit Occidentana	53-70
7v	Joannis Baptistae	Sancti Baptistae Christi praeconis	53-163
7v	Petri, Pauli	Petre summe Christi pastor Concordia	53-210
8r	Laurentii	Laurenti David magni Romana	53-173
8r	Assumptio Mariae	Congaudent angelorum chori Mater	53-104
8v	Nativitas Mariae	Stirpe Maria regia	53-95
8v	Michaelis	Magnum te Michaellem Greca	53-191
4r	In Dedicacione Eccl.	Psallat ecclesia mater illibata	53-247
4r	Omnium Sanctorum	Omnes sancti seraphin	53-112
4r	Martini	Sacerdotem Christi Martinum	53-181
4v	Othmari	Laude dignum sanctum canat Othmarum	53-203
4v	Columbani	A solis occasu	50-206
4v	Andreae	Deus in tua virtute Aurea [notierte Melodie: Nimis honorati sunt]	53-122
5r	Comm. Apostolorum	Clare sanctorum senatus Aurea	53-228
5r	Comm. Mart.	Agone triumphali Vox exultationis	53-229
5v	Comm. unius Mart.	Quid tu virgo mater	53-239
5v	[De Dominica]	O qui caelorum contines	9-49
6r	De Trinitate	Benedicta semper sancta	53-81
6r	Dom. Septuagesimae	Cantemus cuncti melodum (oN)	53-34
6v	Mariae Magdaleneae	Laus tibi Christe qui es creator (oN)	50-268

Bei Cod. 1043 handelt es sich um ein vollständig erhaltenes Quaternio eines ostfränkischen Sequentiars. Das innere Doppelblatt (fol. 7r-8v) wurde offensichtlich im Zuge einer späteren Neubindung versehentlich aus dem Lagenverbund gelöst und am Ende angefügt (obenstehende Tabelle bringt die Gesänge in ihre ursprüngliche Reihenfolge). Die in der Literatur des Öfteren anzutreffende Bezeichnung als Fragment (vgl. dazu etwa *Von Wintereld* 1904, *Von den Steinen* 1948 oder *Hoffmann* 1986) ist insbesondere mit Blick auf den tradierten Sequenzenbestand unzutreffend: Berücksichtigt sind alle zentralen Herren- und Heiligenfeste des Kirchenjahres (von

Nativitas Domini bis Andreas, ergänzt um Septuagesima und Maria Magdalena am Ende des Sequentiars). Es folgen ein Commune sanctorum sowie zwei variabel einsetzbare Sequenzen für Sonntage und das Trinitätsfest. Ob das Sequentiar einst Teil einer umfangreicheren Handschrift war oder aber als eigenständiger Libellus einzuordnen ist (vgl. dazu *Klaper* 2003), kann nicht mehr nachvollzogen werden.

Anhand textpaläographischer Kriterien lokalisieren sowohl *Hoffmann* 1986 als auch *Bischoff* 1989 Cod. 1043 nach Lorsch, während *Kruckenberg*, gleichwohl ohne nähere Begründung, von einer Bamberger Provenienz ausgeht. Das enthaltene Repertoire weist keine lokal-typischen Besonderheiten auf, es rekurriert im Wesentlichen auf das für ostfränkische Sequentiare des 10. und 11. Jahrhunderts maßgebliche St. Galler Sequenzenkorpus. Eine Ausnahme bildet die westfränkische Sequenz *O qui caelorum contines* (fol. 5v), die ferner durch Quellen aus Prüm (F-Pn lat. 9448, Ende 10. Jahrhundert) und Echternach (F-Pn lat. 10.510, um 1100) belegt ist – ein Überlieferungsbild, in welches sich die Lorsch-Herkunft des Cod. 1043 gut fügen würde.

Die von *Hoffmann* 1986 vorgenommene Datierung des Sequentiars um die Jahrtausendwende scheint aus zweierlei Gründen zu früh angesetzt: Die Sequenz *Laus tibi Christe qui es creator*, die wie *Cantemus cuncti melodum* zu Septuagesima außerhalb der liturgischen Reihe aufgezeichnet wurde, gilt als Dichtung Gottschalks von Aachen, der im letzten Drittel des 11. Jahrhunderts wirkte (erstmalig 1071 am Hof Heinrichs IV. nachweisbar). Ihre Überlieferung setzt um die Mitte des 11. Jahrhunderts ein. Die Niederschrift in Cod. 1043 erfolgte durch eine neue Hand, auf eine Nachtragssituation deutet jedoch nichts hin (im Übrigen weist auch *Hoffmann* Hand D nicht als Nachtragshand aus, s.o.). Des Weiteren legen Unregelmäßigkeiten im Schriftbild des Sequentiars eine spätere Datierung nahe. Insbesondere die häufig aufgebrochene visuelle Koordination zwischen Text und Melodieschema am Blattrand – vermutlich im Zuge des mechanischen Kopierens einer Vorlage entstanden – unterscheidet Cod. 1043 von der betont struktursichtigen, auf kongruente textliche und melodische Gliederung bedachten Anlage älterer ostfränkischer Sequentiare. So ergänzt der Schreiber an mehreren Stellen den Schluss sehr langer Versikel im freigebliebenen Raum der darüberstehenden Textzeile, während das entsprechende Melodiesegment nicht folgt (vgl. dazu etwa die Sq. *Concentu parili hic te Maria*, fol. 2r-v). Auch bei Umbrüchen im Zeilenverlauf finden sich Unstimmigkeiten in der Zuordnung einander korrespondierender Text- und Melodieabschnitte: Die Silbentrennung innerhalb der Textspalte folgt häufig nicht dem melodischen Zeilensprung; vereinzelt läuft der Text in die nächste Zeile, die Melodie jedoch nicht (vgl. dazu etwa die Sq. *Stirpe Maria regia*, fol. 8v). Ferner wird gelegentlich die Sequenzstruktur als eine Folge parallel gebauter Doppelglieder optisch verunklart, indem der Beginn eines neuen Versikelpaares nicht zwangsläufig an einen Zeilenwechsel gebunden ist (vgl. dazu etwa die Sq. *Haec est sancta sollemnitas*, fol. 3v-7r) oder aber ganze Doppelversikel innerhalb einer Zeile untergebracht werden (wobei die melodische Formulierung nicht zwangsläufig wiederholt werden muss, vgl. dazu etwa die Sq. *Sancti spiritus assit*, fol. 7r-v). Die Namen der Sequenzmelodien sind nur noch in weniger als der Hälfte aller Fälle vermerkt, bei den Sequenzen zu Stephanus (fol. 1r) und Andreas (fol. 4v-5r) stimmen Name und aufgezeichnete Melodie nicht überein und den Melodieanfängen werden nur mehr sporadisch die Vokale des Wortes Alleluia unterlegt.

HZ